

Beschluss

Datum 26. Juni 2018
Beschluss Nr. 1888
Aktenplan 152.15.10 Stadtparlament: Motionen

Motion Etrit Hasler: Stärkung der Kommission für Kulturförderung; Frage der Zulässigkeit

Beschluss

Auf Antrag der Direktion Inneres und Finanzen beschliesst der Stadtrat:

1. Dem Präsidium des Stadtparlaments wird gemäss Art. 62 Abs. 2 des Geschäftsreglements des Stadtparlaments empfohlen, dem Stadtparlament zu beantragen, die Motion „Stärkung der Kommission für Kulturförderung“ für unzulässig zu erklären.
2. Der Stadtschreiber wird beauftragt, das Präsidium des Stadtparlaments in diesem Sinne zu informieren.

Die Direktion Inneres und Finanzen berichtet:

Etrit Hasler sowie 20 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 29. Mai 2018 die beiliegende Motion „Stärkung der Kommission für Kulturförderung“ ein.

Der Stadtrat nimmt zur Frage der Zulässigkeit wie folgt Stellung:

1 Ausgangslage

Gegenstand der Motion vom 29. Mai 2018 bildet das vom Stadtrat am 5. September 1995 erlassene Reglement über die Verleihung des Kulturpreises und des Anerkennungspreises sowie die Ausrichtung von Förderungspreisen für kulturelles Schaffen (sRS 251.1). Der Motionär ersucht den Stadtrat, „dem Parlament eine Revision des entsprechenden Reglements vorzulegen mit dem Auftrag, die Aufgabe der Kommission für Kulturförderung zu stärken und ihr die Zuständigkeit für die Verleihung von Preisen zu übertragen“.

2 Beurteilung der Zulässigkeit der Motion

Jedes Mitglied des Stadtparlaments kann mit einer Motion beantragen, dass der Stadtrat (für das Stadtparlament) den Entwurf für eine Revision der Gemeindeordnung, für ein rechtsetzendes

Reglement oder einen anderen in die Zuständigkeit des Stadtparlaments fallenden Beschluss vorlege (Art. 28 Abs. 1 der Gemeindeordnung [sRS 111.1]; Art. 65 Abs. 1 des Geschäftsreglements des Stadtparlaments [sRS 151.1]). Das gleiche Recht steht u.a. einer Gruppe von Mitgliedern des Stadtparlaments zu (Art. 65 Abs. 2 lit. b des Geschäftsreglements des Stadtparlaments). Gegenstand einer Motion bilden in formeller Hinsicht rechtsetzende Reglemente, die vom Stadtparlament erlassen werden. Weder die Gemeindeordnung noch das Geschäftsreglement des Stadtparlaments enthalten eine Grundlage, welche die Motion für Akte zulässt, die über den Zuständigkeitsbereich des Stadtparlaments hinausgehen.

Die Motion „Stärkung der Kommission für Kulturförderung“ verlangt indes, dass das stadträtliche Reglement über die Verleihung des Kulturpreises und des Anerkennungspreises sowie die Ausrichtung von Förderpreisen für kulturelles Schaffen insbesondere dahingehend angepasst wird, als dass die Zuständigkeit für die Verleihung der Preise der Kommission für Kulturförderung übertragen werden soll. Wie aufgezeigt, wurde dieses Reglement am 5. September 1995 vom Stadtrat erlassen. Die Motion betrifft somit nicht einen legislativen Akt des Stadtparlaments (formelles Gesetz), sondern vom Stadtrat erlassene Vollzugsvorschriften (Verordnung). Eine Revision des Reglements liegt deshalb in der abschliessenden Kompetenz des Stadtrats.

Der Stadtrat gelangt deshalb zum Schluss, dass der Gegenstand der Motion vom 29. Mai 2018 in formeller Hinsicht nicht motionsfähig ist. Er empfiehlt daher dem Präsidium des Stadtparlaments gemäss Art. 62 Abs. 2 des Geschäftsreglements des Stadtparlaments, diesem zu beantragen, die Motion für unzulässig zu erklären.

Weiter erachtet der Stadtrat die enge Vorgabe, wie sie eingefordert wird, im jetzigen Zeitpunkt als nicht zweckmässig. Vielmehr soll anlässlich der angelaufenen Überarbeitung des Kulturkonzepts eine Gesamtbetrachtung stattfinden. Im Rahmen dieser umfassenden Darstellung gilt es auch die Kommission für Kulturförderung mit ihrer Aufgabe und Verantwortung zu überdenken und wieder zu definieren.

Beilage:

- Motion vom 29. Mai 2018
- Entwurf einer Vorlage an das Stadtparlament durch das Präsidium des Stadtparlaments